



Mitarbeiterinformation zu Corona (Covid-19)

04/2020

Liebe Mitarbeitende,

so allmählich entwickelt sich eine Art von Normalität im Umgang mit dem Virus SARS-Cov-2. Es ist schon erstaunlich, wie schnell das Sinken einer Reproduktionsrate, wirtschaftlicher Druck oder auch Wahlkampf zu derartigen Lockerungen führen und fast zu einem Wettkampf und damit zu einem republikweitem Flickenteppich unterschiedlichster Regelungen führen.

Sicher ist aktuell nur, dass nichts sicher ist! Und weil wir noch am Anfang eines, nennen wir es, geordneten Umgangs mit dem Virus SARS-Cov-2 stehen, hilft es, einen Blick darauf zu werfen, wie wir im Betrieb die Arbeit zukünftig sicher organisieren müssen.

Mit diesem vierten Newsletter wollen wir darauf eingehen...

Aktuelle Informationen beziehen wir weiterhin vom



Robert-Koch-Institut (www.rki.de),



der Bundesregierung (www.bundesgesundheitsministerium.de),



der BzGA (www.infektionsschutz.de),



die Landesregierung (www.mags.nrw),



Stadt Hamm (www.hamm.de/corona)

**Bitte beachten Sie, dass soziale Medien
derzeit keine seriösen Informationen
für Sie bereithalten.**



Eine Information des Krisenstabes
24.04.2020

Die allgemeine Situation ist völlig durchwachsen. Es gibt Licht und Schatten.

Wir haben im Unternehmen sehr früh damit begonnen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um ein geordnetes und sicheres Arbeiten sicherzustellen. Dies war Grundlage dafür, dass wir alle bisher überhaupt weiterarbeiten konnten und hat sicherlich mit dazu beigetragen, dass wir „nur“ 8 SARS-Cov-2 Verdachtsfälle im gesamten Unternehmen hatten, die allesamt negativ getestet wurden. Eine Garantie, dass das so bleibt, gibt es leider nicht.

Wir setzen uns an den verschiedensten Stellen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinander und lernen täglich Neues. Wir erlangen so auch neue Kompetenzen in für uns völlig neuen Bereichen. Und wir lernen auch, dass wir neu Gelerntes weiterentwickeln wollen und nicht nur als Lösungen für den Übergang betrachten möchten. Hier fällt z.B. die digitale Beratung via ELVI ein.

Wir überdenken bisher Geplantes und suchen nach neuen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten, z.B. wie wir mit unseren Jubiläumsveranstaltungen umgehen können. Dabei können wir auch von Ideen Dritter profitieren, denn nicht nur unser Unternehmen steht vor neuen Herausforderungen.

Wir schauen nach vorne und versuchen neuen Projekten den Weg zu bereiten. Denn es wird eine Arbeit nach Covid-19 geben. Und auch, wenn es auf den ersten Blick irritiert, aber wir dürfen nicht nur auf heutige Entwicklungen reagieren, sondern müssen die Zeit und die Aufmerksamkeit azyklisch auf Neues richten. So haben wir einen Projektantrag für die Unterstützung von wohnungs- und obdachlosen Drogengebraucher/-innen gestellt. Ein weiteres Projekt zum Thema Drogen und Straßenverkehr ist in Vorbereitung. Wir bauen in Herbern die Klinik weiter um und gestalten für das gesamte Unternehmen die EDV neu. Die Ambulanz bekommt ab dem 01.06.2020 eine neue Leitungsstruktur und arbeitet bereits an einem zukunftsgerichteten Gesamtkonzept. Wenn das keine positiven und hellstrahlenden Entwicklungen sind.

Wir sind weiterhin mit Hochdruck dabei, die Liquidität des Unternehmens zu erhalten. So ist es gelungen, mit einigen Leistungsträgern Rechnungsausstände auszugleichen. Wir nehmen Verhandlungen mit Leistungsträgern auf, um die vertraglichen Situationen zu stabilisieren, gar zu verbessern. Zeitgleich versuchen wir weiterhin Kompensationsmöglichkeiten für die bestehenden finanziellen Ausfälle und Mehrbelastungen zu finden. Der erste Antrag ist gestellt.

Aktuell ist die wichtigste Aufgabe aller Abteilungen und Dienste, die Arbeit so auszurichten, dass wir stabil und verlässlich zum einen für unsere Klient/-innen, Bewohner/-innen und Rehabilitand/-innen sind und zum anderen unseren Vertragspartnern gegenüber bleiben. Die Leistungsträger, z.B. die Rentenversicherungen und Krankenkassen, der Landschaftsverband oder auch die Stadt Hamm erwarten von uns, und das zu Recht, auch weiterhin die bestmögliche Versorgung und das Aufbringen aller Anstrengungen, um gültige Verträge zu erfüllen.

Damit wir das auch weiterhin können, muss Jede und Jeder bestmöglich arbeiten und wir müssen weiterhin mit Nachdruck versuchen, alles so zu organisieren, dass alle gesund bleiben können und dass die Risiken unserer Arbeit durch kluges Handling begrenzt werden können! Und damit sind wir beim Arbeitsschutz.

In den vergangenen Tagen haben verschiedene Institutionen und Behörden, darunter das [Bundesarbeitsministerium](#), die [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin](#), die [Berufsgenossenschaft](#), das Werkarztzentrum Hamm und unsere [Fachkraft für Arbeitssicherheit](#) der Firman B&K NRW Arbeitsschutz verschiedene Grundlagen für die tägliche Arbeit geschaffen.

Runtergebrochen für unser Unternehmen wurde alles in eine [Gefährdungsbeurteilung](#) und eine [Betriebsanweisung](#). Die Gefährdungsbeurteilung helfen dem Unternehmen und den Mitarbeitenden bei einer objektiveren Einschätzung der Gefährdung und geben Auskunft darüber, welche Maßnahmen ergriffen werden können und sollen. Gleichzeitig kann und muss das Unternehmen weitere oder darüber hinausgehende Maßnahmen vorgeben, sofern die Situation dies fordert. Aktuell betrifft dies die Pflicht zum Tragen eines Mundschutzes (BMNS/MNS). Es gilt:

Ab dem 27.04.2020 besteht in den Gebäuden des Gesamtunternehmens und in den Bereichen, in denen der Mindestabstand von 1,50m nicht eingehalten werden kann, eine Maskenpflicht!

Folgende Hinweise sind dabei weiterzuführen zu beachten:

- 1) Die Maskenpflicht im Arbeitsalltag bezieht sich auf die sogenannten Alltagsmasken als Behelf-Mund-Nase-Schutz (BMNS) oder die (z.B. OP) Masken Mund-Nase-Schutz (MNS) oder SONO MN Schutzmasken (Bausätze z.B. der Stadt Hamm und des Landes NRW).
- 2) Halten sich Mitarbeitende alleine in Räumen auf, kann auf den Mundschutz verzichtet werden.
- 3) Es kann zu Ausnahmen kommen. Z.B. kann in bestimmten Bereichen keine Maskenpflicht angeordnet bzw. durchgesetzt werden. Hierzu zählen z.B. das Kontaktcafé (DHZ) oder die Mensen bei Mahlzeiten (FK Release-Entwöhnung oder KESH).
- 4) Es muss bei Bedarf auf zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zurückgegriffen werden, wie z.B. den „Spuckschutz“ aus Plexiglas. Dieser ist in allen Einrichtungen in besonders sensiblen Bereichen vorhanden.
- 5) Die Maskenpflicht besteht nicht nur für Mitarbeitende, sondern auch für Klient/-innen, Bewohner/-innen und Rehabilitand/-innen. Hierbei kann es zu „Verstößen“ kommen. Diese sollen positiv begleitet werden. Das heißt, dass unsere Klienten immer wieder motiviert werden sollen, die Masken zu tragen, um nicht gegen die Maskenpflicht zu verstoßen. Wir sehen dieses positive Begleiten als aktiven Beitrag innerhalb unseres Arbeitsauftrages zur Hinführung zu einer angemessenen sozialen Teilhabe und Gesundheitsfürsorge unserer Klient/-innen. Entlassungen aus Betreuungsprozessen oder Rehabilitation aufgrund des Verstoßes gegen die Maskenpflicht soll nicht erfolgen. Es liegt also am Geschick und der Fachlichkeit aller Mitarbeitenden zu überzeugen!

Eine Information des Krisenstabes
24.04.2020

Für das Tragen von BMNS/MNS Masken sollten noch weiterführende Hinweise beachtet werden. Dazu haben wir nachfolgend einige Links und Materialien zusammengestellt:

Warum eine Maskenpflicht? Schauen Sie hier:

<https://www.zdf.de/nachrichten/video/coronavirus-mundschutz-richtig-anwenden-100.html>

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Mund_Nasen_Schutz.html

Wie werden die SONOS MN Schutzmasken verwendet? Schauen Sie hier:

<https://www.dfabielefeld.de/leistungen/>

Können Masken öfter verwendet werden? Schauen Sie hier:

<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Medizinprodukte/DE/schutzmasken.html>

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Arbeitsschutz_Tab.html

Wie gehe ich richtig mit der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) um? Schauen Sie hier:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/PSA_Fachpersonal/Dokumente_Tab.html;jsessionid=D7C46CAFDE122E77D243D0E1A52C9B6_2.internet061

Das DRK bietet als Unterstützungsangebot ab sofort unter dem Link <http://drk.kurse-pflege.de/#/> einen Online-Pflegekurs an. Dieser Kurs stellt in kurzen prägnanten Texten, mit Bildern und Videos unterstützt, Informationen zu den Themenbereichen Selbstschutz, Pflgetipps und Psychische Betreuung zur Verfügung. Insgesamt 15 Kurzlektionen zu Inhalten wie Händewaschen, Schutzmasken und Atemhygiene, Krankenbeobachtung, telefonische Hilfe bzw. „mit Belastungen umgehen“, decken ein breites Spektrum pflegerischer Tätigkeit ab. Zum Ende jedes Themenbereichs bietet eine Checkliste eine gute Übersicht.

Alle weiteren Fragen richten Sie bitte direkt an

krisenstab@akj-hamm.de

Bitte beachten Sie den gültigen Pandemieplan!

<..\..\..\Wissenswertes\PANDEMIEPLAN - Covid-19> (seit dem 19.03.2020)

Schauen Sie auch hier vorbei!

www.akj-hamm.de

Bitte bleibt gesund!
Der Krisenstab